

Z

Deutsche Verlags-



Anstalt Stuttgart.

Stuttgart, Ende Februar 1901.

P. P.

In unserer Sammlung

Meisterwerke der ausländischen Erzähllitteratur

erscheint demnächst

Foma Gordjejew. Roman von Maxim Gorjki.

1 Band. 26 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Aus dem Russischen übersetzt von Klara Brauner.

Preis broschiert 2 M. ord., gebunden 3 M. ord.

Rabatt: In Rechnung 30%, gegen bar 40% und 7/6. Einband pro Exemplar 80 Pfennig netto.

Ueber den Verfasser dieses Romans schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“ am 31. Januar d. J.:

„Seit Tolstoj hat in Russland kein Schriftsteller einen so überraschenden und vollständigen Erfolg gehabt wie gegenwärtig der junge Maxim Gorjki. Seine Werke verursachen in der russischen Litteratur eine wahre Revolution. Aus den untersten Klassen hervorgegangen, ohne jede höhere Bildung, ist er plötzlich als schriftstellerisches Genie aufgetaucht und stößt gerade durch seinen Mangel an Vorbildung alles Konventionelle in der Schilderung des Lebens, wie er selbst es von allen Seiten erfasst hat, um. Seine bewegte Jugend hatte ihm Gelegenheit genug gegeben, das menschliche Treiben in der Nähe zu besehen und die verschiedenartigsten, lebhaftesten Eindrücke in sich aufzunehmen. Was er gesehen, gelitten, geliebt, gehasst hat, das begann er niederzuschreiben mit der Frische und Unverdorbenheit des Naturgenies. Sein Blick und seine Empfindung sind weder durch Vorurteile getrübt, noch durch Ueberfeinerung verbildet. Und doch ist er von hohen Träumen erfüllt und von dem Verlangen, seiner regellosen Existenz eine ethische Grundlage zu geben. Er kennt nicht das Tolstoj'sche Entzagen, er nähert sich eher dem Uebermenschen Nietzsche. Der Stolz des russischen Vagabunden ist nicht geringer als der des deutschen Denkers. Edler und stärker zu sein als das Leben, das ihn niederdrückt, ist sein Ziel. So ist Gorjki plötzlich aus seiner Niedrigkeit aufgetaucht, und seine junge Kraft bringt neues Leben.“

„Foma Gordjejew“ ist das erste größere Werk dieser merkwürdigen litterarischen Persönlichkeit. Nachdem Gorjki in seinen früher erschienenen Novellen mit Vorliebe Gestalten aus dem eigentümlichen Völkchen der russischen „Boßjaks“ (Barsüßler), jener unruhigen, nomadisierenden Feinde des modernen Kulturlebens, die sich trotz ihres armseligen Daseins als die freien Herren der Welt, als die stolzen Sieger des Lebens fühlen, gezeichnet hat, führt er uns in dem Roman „Foma Gordjejew“ zwar in eine geordnetere soziale Sphäre, in das Leben des an den Ufern der Wolga üppig emporsprießenden Kaufmannsstandes ein, aber die Hauptfigur des Romans, der junge Foma Gordjejew, ist innerlich ein Verwandter jener freiheitsdurstigen „Boßjaks“, der sich von den Fesseln des Kulturlebens in unerträglicher Weise beengt fühlt und, da er nicht die Kraft besitzt, sie zu sprengen, auf tragische Weise einem frühzeitigen Siedtum der Seele verfällt.

Der Roman hat in Russland ungewöhnliches Aufsehen erregt und wird ohne Zweifel auch in Deutschland die allgemeine Beachtung finden, die er seiner Bedeutung nach verdient. Der ausserordentlich billige Preis von M. 2.— für den Band von 420 Seiten wird den Absatz wesentlich fördern.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Deutsche Verlags-Anstalt.